



Neuigkeiten aus der Wirtschaft der Volksrepubliken des Donbass vom 28. Oktober 2018:

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Pre"sseschau“

Mpt-dnr.ru: Im Ministerium für Industrie und Handel der DVR wurde die Arbeit der zwischenbehördlichen Kommission zur Inbetriebnahme des Straßenbahnwagens „Ja Donezkij“ (Ich bin ein Donezker) erörtert

Am Montag, den 22. Oktober fand in diesem Ministerium ein Arbeitstreffen zu Themen der Inbetriebnahme des „T3 DT1-DON“ statt. An der Sitzung nahmen der Berater des Ministers für Industrie und Handel Alexej Granowskij, der Leiter der Industrieabteilung Ruslan Nong, der Leiter der Maschinenbauabteilung Alexandr Nakonjetschnyj, der stellvertretende Verkehrsminister Rostislaw Markelow, der Direktor des städtischen Verkehrsbetriebs „Donelektroawtotrans“ Jurij Atamanow, Vertreter der Stadtverwaltung und des Herstellerwerkes und andere teil. „Entsprechend der geltenden Gesetzgebung wurde eine Kommission gegründet, zu deren Kompetenzen die Durchführung der vorgeschriebenen Tests, die Ermittlung notwendiger Daten und – wenn die Ergebnisse dies erlauben – die Zulassung des Wagens zur Personenbeförderung gehören. Nach der Übergabe des Wagens an den Verkehrsbetrieb fanden lauftechnische Erprobungen statt, und wir können mit Überzeugung erklären, dass er den Erwartungen entspricht und schon in kurzer Zeit in Betrieb genommen werden wird“, sagte Alexej Granowskij. „Im Rahmen der Arbeit der Kommission werden auch die notwendige technische Dokumentation sowie die Zertifizierung der eingesetzten Ausrüstung und der Materialien kontrolliert“, sagte der stellvertretende Verkehrsminister Rostislaw Markelow. „Zusammen mit den Bürgern der Republik erwarten wir die Inbetriebnahme von ‚Ja Donezkij‘ auf der Linie 1 mit Ungeduld“, sagte der Direktor von „Donelektroawtotrans“ Jurij Atamanow. Mit dem strategischen Projekt einer ausgereiften Straßenbahn wurde im staatlichen „Donezkij Elektrotechnitscheskij Sawod“ (DETS) am 7. Dezember 2017 begonnen.

Lug-info.com: Das Ministerium für Industrie und Handel der LVR untersucht die Vergabe von Reparaturen an Eisenbahnfahrzeugen an Dritte

Gemeint ist die Lugansker Firma „LugaMasch“ GmbH. Darüber berichtete heute der Minister für Industrie und Handel der Republik Dmitrij Boshitsch bei einem Besuch des Unternehmens durch Staatschef Leonid Pasetschnik.

„Selbstverständlich müssen wir die Eisenbahnen voranbringen. Sie sind die Lebensadern unserer Wirtschaft. Aber in Anbetracht dessen, was wir haben, ist das rollende Material, sind Kessel- und andere Güterwagen in einem fürchterlichen Zustand; alles muss repariert werden. Ein Teil davon wird auch in Ihrem Werk behandelt werden. Soweit ich weiß, laufen dort Verhandlungen“, sagte Pasetschnik im Gespräch mit Mitarbeitern der Firma.

„Zurzeit führen wir mit Vertretern der Donezker Volksrepublik Gespräche – es gab schon einige Treffen – und wir hoffen, dass sie erfolgreich sein werden. Wir haben praktisch einen gemeinsamen Wagenpark, der ausgebessert werden muss und das Schwergewicht liegt bei den Güterwagen, aber wir schließen auch die Reparatur von Lokomotiven nicht ganz aus. Unsere Arbeiten gehen in diese

Richtung. Gespräche gibt es schon, aber ich denke, es wird bald auch zu konkreten Taten kommen“, sagte Boshitsch.

Er erklärte, es ginge in erster Linie um die Organisation der Reparatur der Fahrzeuge beider Bahnen.

„Bisher wurde die Ausbesserung in beiden Republiken als interne Angelegenheit angesehen. Deshalb gehen wir jetzt unsere Aufträge durch und hoffen, bei der Durcharbeitung dieser Fragen auch Weitsicht zu beweisen“, fügte der Minister hinzu. Vorher am Tage hatte Pasetschnik sich von der Inbetriebnahmebereitschaft der Abteilung für galvanische Beschichtung im Werksteil für Diesellokomotiven von „LugaMasch“ überzeugt.

Im Mai d. J. hatte Pasetschnik im Zusammenhang mit dem sozialökonomischen Programm der LVR „Nasch Wybor“ (Unsere Wahl) grundlegende Anstrengungen in verschiedenen Bereichen des Bankensystems und der Industrie angekündigt.

Smdnr.ru: Ministerrat schließt Partnerschaftsvertrag mit „Wneschtorgserwis“

Am Mittwoch, dem 24. Oktober, wurde zwischen dem Ministerrat der Donezker Volksrepublik und der geschlossenen Aktiengesellschaft (SAO) „Wneschtorgserwis“ (WTS) ein Vertrag über eine Partnerschaft im sozialökonomischen Bereich geschlossen.

Den Vertrag unterzeichneten der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates Alexandr Anantschenko und der Generaldirektor von WTS Wladimir Paschkow. Beide Seiten verpflichteten sich, mit der Zusammenarbeit zur Schaffung einer stabilen sozialökonomischen Situation in der Republik, der wissenschaftlich-technischen Kooperation und der Entwicklung gesellschaftlicher Kontakte zu beginnen. Zu den wichtigsten Gebieten der Zusammenarbeit gehören die Schaffung eines guten Investitionsklimas auf dem Territorium der DVR, das Stimulieren von Investitionen und die ökologische Sicherheit in der Republik. Dem Vertrag zufolge verpflichtet sich WTS, für ein Kalenderjahr Geldmittel in Höhe von monatlich RUB 12.500.000 für soziale Zwecke – für Bildung, Medizin, Kultur und Sport – bereitzustellen. Die Gesamtsumme beträgt RUB 150.000.000 und die Beträge werden an einen zielgerichteten Fond der Partnerschaft überwiesen. Der Vertrag sieht vor, dass WTS seinen eigenen Bedarf an Waren und Dienstleistungen in der Volksrepublik bestellt, insbesondere auch bei Firmen, in denen Behinderte arbeiten.

WTS verpflichtet sich weiterhin, Verträge mit Einrichtungen der Berufsbildung in der DVR für die Ausbildung von Spezialisten der Organisation zu schließen, Studenten für Produktionspraktika einzustellen, die Einarbeitung der Hochschulabgänger sicherzustellen, der Jugend und den Studenten Jobs anzubieten, die Partnerschaft zu entwickeln sowie Weiterbildung und (höhere) Qualifikation des Personals durchzuführen. Die Organisation wird auch Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Kinder von Mitarbeitern ergreifen.

Der Ministerrat wird Stabilität für wirtschaftliche Aktivitäten in der DVR, speziell auch für WTS, sicherstellen, die Entwicklung der Produktionskapazitäten begleiten, die soziale Infrastruktur und die Kontakte zwischen den verschiedenen Branchen in der Donezker Volksrepublik verbessern. ...

Dnr-online: Umsatz industrieller Produktion in der Donezker Volksrepublik wächst überzeugend

Das berichtet der Pressedienst des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung der DVR. So stiegen die Umsatzindikatoren von Januar bis September d. J. auf das 1,6fache, im September um 28,7%. In der Umsatzstruktur der Unternehmen der Republik nimmt die verarbeitende Industrie 61% ein, davon entfallen auf die metallurgische Produktion 38%, auf Lebensmittel und Tabak 10%, auf Koks und Erdölderivate 8%. Der Maschinenbau ist zurzeit für 1,4% verantwortlich und steigert seinen Anteil am Gesamtumsatz weiter. Auf die Gewinnung von Bodenschätzen und den Abbau in Tagebauen entfallen 9%, 8,8% davon auf Steinkohle. ... Außerdem war in den ersten neun Monaten des Jahres eine positive Entwicklung in den wichtigsten Industriezweigen zu beobachten:

- gewöhnliche Steinkohle um 16,3%
- Koks und Koks-kohle auf das Doppelte
- Gusseisen auf das Doppelte

- Stahldraht auf das 2,3fache
- Haushaltskühl- und -gefrierschränke auf das 1,6fache
- Transformatoren auf das 2,4fache
- Elektroenergie um 37%
- Dampf und Heißwasser um 30,3%.

Die Unternehmen der Lebensmittelindustrie steigern Produktion und Umsatz weiter:

- Schweinefleisch (frisch oder gefroren) auf das 7,6fache
- Schokolade und kakaohaltige Produkte auf das 1,5fache
- Nudelprodukte um 27,1%
- Geflügel (frisch oder gefroren) um 25,8%
- Wurstwaren um 23,5%
- Konditoreiwaren um 19,7%
- Milch um 17,9%
- Mehl um 4,1%
- Graupen auf das 3,3fache

Auf die drei Städte Donezk, Makejewka und Jenakiewo entfallen 79% des gesamten Industrieumsatzes. Die Umsätze stiegen in Donezk um 30%, in Makejewka auf das 1,9fache und in Jenakiewo auf das 2,3fache.

Dan-news: Ministerium für Steuern und Abgaben erlässt privatem Bergwerk Millionenschuld, wenn es einen Entwicklungsplan erfüllt

Das private Bergwerk „Gornjak-95“ in Makejewka wird möglicherweise von der ihm durch das Ministerium vor einigen Jahren auferlegten Strafzahlung von RUB 71.000.000 befreit. Die Schuld wird im Falle der Erfüllung des heute durch Staatschef Denis Puschilin bei einem Treffen der Fachministerien und der Werksleitung in Donezk verkündeten Entwicklungsprogramms für das Bergwerk erlassen. „Unsere Aufgabe ist es, das Business im Auge zu behalten, und hier ist es das Wichtigste, dass all diese gerechten Wechselwirkungen zwischen Staat und Wirtschaft helfen, das Investitionsklima zu verbessern“, sagte das Staatsoberhaupt. Das Unternehmen „Gornjak-95“ existiert schon über 20 Jahre. In den Jahren 2014 – 2015 wurde der Kohlegesellschaft eine Strafe von 90 Millionen Rubeln wegen Steuerhinterziehung auferlegt; 19 Millionen davon wurden beglichen. Der Fall wurde von Spezialisten des Ministeriums für Steuern und Abgaben untersucht, und es wurde vorgeschlagen, die Strafe auszusetzen. „Wir rechnen mit einem Moratorium für diese Strafe“, sagte Minister Jewgenij Lawrenow. Die Leitung des Bergwerks schlug ihrerseits ein Entwicklungsprogramm für das Unternehmen vor. Der Plan beinhaltet den Vortrieb zweier neuer Stollen, eine Verdopplung der Kohlegewinnung und eine Mehrung der Arbeitsplätze. Das würde auch dem Staatshaushalt der Republik zugute kommen. „Wenn das Bergwerk alle Bedingungen des Ministeriums für Kohle und Energie erfüllt und den technischen Aspekt der beiden neuen Stollen umsetzt, könnte das Ministerium für Steuern und Abgaben die finanziellen Verpflichtungen für erfüllt erklären. ...“, wandte sich Lawrenow an den Regierungschef.

Dan-news: Das kommissarische Oberhaupt der DVR eröffnet bei den Kämpfen 2015 zerstörte, strategisch wichtige Brücke in Debalzewo

Dies berichtet ein Korrespondent von DAN am 27. Oktober vom Ort des Geschehens. An der Veranstaltung nahmen unter anderen auch Verkehrsminister Dmitrij Podlipanow und der Bürgermeister von Debalzewo Igor Marinkow teil. „Diese Brücke schafft nicht nur wieder ununterbrochene Verbindungen im Autoverkehr, sie erhöht auch die Sicherheit im Güter- und Personenverkehr. Es ist symbolisch, dass zu fast derselben Zeit auch eine Brücke in der Lugansker Volksrepublik repariert wurde, und die Republiken rückten näher zusammen“, sagte Puschilin. Die Straßenüberführung befindet sich am Ortsausgang von Debalzewo und überquert die Eisenbahnstrecke (nach Uglegorsk, A. d. Übers.). Das Objekt war bei den Kämpfen im Jahre 2015 beinahe vollständig zerstört worden. Vier von sechs Stahlträgern des Überbaus und Pfeiler wurden zerstört. Die anderen beiden Träger waren stark beschädigt und drohten einzustürzen. Mit den

Arbeiten wurde im Juli 2017 durch das staatliche Unternehmen „Donezker Eisenbahn“ begonnen. Die schwierigste Etappe des Baus war die Montage der Stahlträger des Überbaus. Die neuen Träger wurden im Donezker Werk für Metallkonstruktionen gefertigt, wiegen jeweils ca. 9 t und sind über 20 m lang. Sie bestehen aus zwei Teilen, wurden auf einer Nachbarfläche vormontiert und ersetzen die zerstörten Betonträger. Bei der Wiederherstellung der Zufahrten zur Brücke haben Spezialisten der Firma „Awtoban“ GmbH fast 2100 Quadratmeter Schwarzdecke repariert.

Mptdnr: In Donezk begann das internationale Forum „Die Welt Russlands und der Donbass, von Zusammenarbeit zur Integration“ mit seiner Arbeit

Am 23. Oktober fand in der Hauptstadt der Republik die feierliche Eröffnung dieses Forums statt. An der Veranstaltung nahmen die Staatschefs der DVR und der LVR Denis Puschilin und Leonid Pasetschnik, Gäste aus der Russischen Föderation und aus den Republiken Südossetien und Abchasien teil.

„Das heutige Forum ist der Integration des Donbass, also auch unserer Republik, in die Russische Föderation gewidmet. Für die Mehrheit der Bevölkerung unseres Staates ist das ein wichtiges politisches Thema. Im Jahre 2014 nahmen wir alle – auch die Bewohner der jetzt vorübergehend von der Ukraine kontrollierten Gebiete – am Referendum teil, für Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung. Wir alle wussten: Wir stehen für die Welt Russlands, die die in Kiew an die Macht gekommenen Faschisten uns nehmen wollten. Wir haben gestritten und werden weiter streiten für das Recht, Russisch zu sprechen, für unsere Geschichte und unsere Kultur. Wir kämpfen dafür, dass das Andenken an unsere Vorfahren bewahrt bleibt und dass die Errungenschaften unserer Helden nie vergessen werden. Wir stehen dazu, ein Teil des großen Hauses vieler Nationalitäten, ein Teil der russischen Welt, zu sein!“, sagte das kommissarische Staatsoberhaupt der DVR Denis Puschilin.

Über die Wichtigkeit des Integrationsprozesses der Republiken nach Russland sprach auch der Staatschef der LVR Leonid Pasetschnik: „Die Integration in die Russische Föderation ist heute unsere grundlegende Aufgabe und das höchste Ziel. Die Wahl, die wir 2014 getroffen haben, besteht unverändert. Und keine Schwierigkeiten, mit denen wir zu kämpfen haben, können uns von dem gewählten Weg abbringen. Die Tatsache, dass wir im Laufe des Integrationsprogramms mit den Regionen Russlands über 1000 gemeinsame Projekte durchgeführt haben, ist ein augenscheinlicher Beweis für meine Worte“, sagte er.

Mit einem Grußwort wandte sich auch der Koordinator des Integrationskomitees „Russland – Donbass“, der Abgeordnete der Staatsduma der RF Andrej Kosenko an die Anwesenden: „Bald werden fünf Jahre vergangen sein, in denen der Donbass sein Recht auf Staatlichkeit und Selbstbestimmung mit der Waffe in der Hand verteidigt hat. Die Ukraine hat sich selbst mit der Wirtschaftsblockade und den Qualen der Bevölkerung des Donbass ins Abseits gebracht. Und das bedeutet, dass es für uns keinen anderen Weg gibt als unsere Anstrengungen für die Integration des Donbass mit unseren gleichgesinnten, mit dem großen Russland, zu verstärken. Und diese Integration ist nicht zu verhindern.“

An der feierlichen Eröffnung nahmen über 500 Menschen teil. Im Rahmen des Forums werden Diskussionen, runde Tische und Konferenzen zu Fragen der Integration des Donbass in den Bildungs-, Kultur- und Wirtschaftsraum der RF abgehalten.